



Niederschrift

59. Plenarsitzung des Gemeinderates
23. Oktober 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

2.

Punkt 1 der Tagesordnung: Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Vorhaben- und Erschließungsplan „Maxauer Straße“, Karlsruhe-Knielingen: Satzungsbeschluss gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) Vorlage: 2018/0647

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt

S a t z u n g

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Vorhaben- und Erschließungsplan „Maxauer Straße“, Karlsruhe-Knielingen

Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe hat aufgrund § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I, S. 3634) und § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung vom 5. März 2010 (GBl. S. 358, ber. S. 416) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698) jeweils einschließlich späterer Änderungen und Ergänzungen den Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Vorhaben- und Erschließungsplan „Maxauer Straße“, Karlsruhe-Knielingen, gemeinsam mit den örtlichen Bauvorschriften jeweils als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan enthält zeichnerische und schriftliche Festsetzungen gemäß § 9 BauGB. Gegenstand des Bebauungsplanes sind zudem örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Abs. 1 bis 5 in Verbindung mit § 74 Abs. 7 LBO, die als selbstständige Satzung mit dem Bebauungsplan verbunden sind. Die Regelungen ergeben sich aus der Planzeichnung mit Zeichenerklärung sowie aus dem Textteil jeweils vom 24. März 2017 in der Fassung vom 23. März 2018 die Bestandteil dieser Satzung sind. Dem Bebauungsplan ist ferner eine Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB beigelegt.

Die Satzungen über die planungsrechtlichen Festsetzungen und die örtlichen Bauvorschriften (Bebauungsplan) treten mit dem Tag der Bekanntmachung in Kraft (§ 10 BauGB, § 74 Abs. 7 LBO).

Abstimmungsergebnis:

Bei 37 Ja-Stimmen und 11 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 1 zur Behandlung auf.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Da wir vernommen haben, dass dieser Tagesordnungspunkt zur Diskussion Anlass geben soll, meldet sich natürlich die CDU-Fraktion und begrüßt, dass wir nun ein neues Baugebiet erschließen können, das wirklich in einer schwierigsten Umgebung situiert ist, so dass wir eigentlich sehr froh sein müssen, dass dort eine Bebauung überhaupt gelingt. Und wie ich der Vorlage entnehme, auch in hoher Qualität gelingen kann. Wenn man jetzt noch vermerken kann, dass das Karlsruher Innenentwicklungskonzept, besser gesagt: KAI, greift, dann ist eigentlich die Welt für alle hier im Hause in Butter. Das sehen wir auch so. 70 neue Wohneinheiten sind eine gute Sache. Wir scheinen uns nur noch zu streiten über die Frage, wie viele oberirdische Gästestellplätze dieses Baugebiet verträgt. Da muss ich ehrlich sagen, ich verstehe natürlich die politische Position der GRÜNEN. Aber sie ist in diesem Fall nicht nachvollziehbar, weil wir ohne große Not endlich einmal auch für Besucher Parkplätze schaffen können und vielleicht ein wenig auch Parkdruck aus den benachbarten Wohnbereichen nehmen können. Wir wissen alle, dass im Bereich der Saarlandstraße sehr hoher Parkdruck herrscht.

In der Planung ist genau das gemacht worden, was wir uns alle nur wünschen können. Deshalb kann ich nicht nachvollziehen, warum die GRÜNEN mit ihrer Quengelei gegenüber dem Individualverkehr nicht aufhören können.

Stadtrat Dr. Fechner (SPD): Die SPD-Fraktion begrüßt ausdrücklich diesen Bebauungsplan und auch den Mut des Investors, dieses schwierige Grundstück mit einer hochwertigen Bebauung anzugehen und so einen wesentlichen Beitrag dazu zu leisten, dass die Wohnungsnot hier in Karlsruhe ein Stück weit gelindert wird. Kollege Pfannkuch hat schon im Wesentlichen die Ausführungen gemacht. Die Position der GRÜNEN ist für meine Fraktion in keinsten Weise nachvollziehbar. Dieser Bebauungsplan wird allen Belangen gerecht. Er wird in Fragen der Zeit gerecht. Wenn letztendlich die GRÜNEN ihren Lippenbekenntnissen auch Taten folgen lassen wollen, was das Thema Wohnraum angeht, dann muss auch einmal die GRÜNE-Fraktion springen. Eine permanente Blockade zum Thema Wohnen ist aus Sicht unserer Fraktion so nicht akzeptabel.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Es ist schon interessant, dass alle genau wissen, was wir wollen, bevor wir überhaupt gesprochen haben.

(Zuruf: Es pfeifen die Spatzen von den Dächern)

Es ist schon seltsam. Ich habe mich zu Wort gemeldet, weil wir bei der letzten Sitzung, als das Thema behandelt wurde, den Änderungsantrag gestellt hatten, dass der Parkplatz für 25 Autos nicht in ein Biotop hineingebaut werden soll, zumindest verkleinert werden sollte.

Wir sehen auch, dass es da einen hohen Parkdruck gibt. Aber den gibt es eben, weil aus einer großen Firma dort die Beschäftigten ihre Fahrzeuge abstellen. Da muss man die Ursache bekämpfen, also schauen, dass die herauskommen und die Anwohner zu ihrem Recht kommen. Aber für uns ist nicht die Lösung, dass man dann 25 Parkplätze in ein Biotopgebiet hinein baut. Da bleiben wir auch dabei. Da die Verwaltung das nicht übernommen hat, müssen wir jetzt natürlich irgendwie reagieren.

Zudem habe ich noch das grundsätzliche Problem, 25 cm Substrathöhe ist vorgeschrieben auf den Flachdächern. Angesichts der Hitze, die im Rahmen des Klimawandels jetzt schon absehbar ist und auch schon gekommen ist, und die sich auch noch weiter verstärken wird, ist das wohl zu wenig. Die Häuser sollen auch noch mindestens ein paar Jahrzehnte so stehen bleiben. Generell appelliere ich an die Verwaltung, noch einmal zu schauen, dass man dort mehr Substrathöhe auf Flachdächern vorschreibt, damit die Pflanzen auch wirklich durchhalten. Denn das ist nun wirklich ein schwieriger Lebensraum dort oben drauf. Trotzdem erkennen wir an, dass natürlich dort Wohnungen gebaut werden, die wir dringend brauchen. Deshalb stimmen wir nicht dagegen, blockieren nicht, sondern enthalten uns als Zeichen dafür, dass wir Bedenken haben.

Stadtrat Cramer (KULT): Wir haben es hier mit einer Nachverdichtung zu tun. Nachverdichtung, das große Thema in der Stadt. Meine Fraktion ist dafür, dass hier nachverdichtet wird. Warum sind wir dafür? Weil hier eine Fläche mit Wohnungen überbaut wird, die schon versiegelt ist, mehr oder weniger. Das muss auch in Zukunft der Weg sein, den wir gehen müssen, dass dort, wo Fläche versiegelt ist in Bereichen der Stadt und wo gebaut werden soll, wir das ganz offensiv und prominent unterstützen, und dass wir aber in anderen Fällen, wo es keine Bebauung, keine Überdeckung gibt, genauer hinschauen. Aber das ist für uns ein Punkt, den wir absolut mittragen. Den Antrag der GRÜNEN können wir so nicht mitgehen, denn die Sorgen, die dort formuliert wurden durch Herrn Kollegen Honné, sehen wir in dieser Ausprägung hier nicht.

Stadtrat Wenzel (FW): Ich rede hier auch für die Fraktion der FDP. Wir stimmen dem Antrag zu. Es ist ein wichtiges Nachverdichtungsprojekt, auch ein sehr intelligentes. Denn die Baulage dort vor Ort wäre eigentlich Brachland, und dieses ist auch noch versiegelt. Es gibt wenige Projekte, denen man aufgrund der Lage Maxauer Straße, Saarlandstraße so zustimmen kann, wie diesem. Denn die gesamte Bauleitung und der Bauträger zeigen, dass dort in die Zukunft gedacht wird. Wir tragen das gerne mit.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortbeiträge. Wir kommen damit zur Abstimmung. – Bei 11 Enthaltungen ist es ansonsten eine große Zustimmung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
8. November 2018